

COVID-19: Reanimation von Kindern

Wenn immer möglich, sollen pädiatrische Patienten bei einer Reanimation auch in Zeiten von COVID-19 beatmet werden (kein hands only CPR bei Kindern).

Gemäss Interim-Guidelines¹ müssen sich Professionals bei der Reanimation eines SARS CoV19 positiven Kindes entsprechend schützen. Ausserdem werden die Anzahl Helfer limitiert und der Infektstatus des Patienten soll neuen Helfern bei deren Eintreffen mitgeteilt werden.

Die Beatmung erfolgt, wenn immer möglich mittels Maskenbeatmung (mit Filter und dichter Beatmungsmaske). im Rahmen der Laienreanimation kann die Beatmung mittels einer Mund-zu-Mund-Beatmung erfolgen

- sofern die Helfer sich dies zutrauen
- sofern die Helfer bereit sind, eine Mund-zu-Mund-Beatmung durchzuführen (insbesondere durch Familienmitglieder, die bereits im häuslichen Umfeld mit dem Patienten in Kontakt waren)

Eine Gesichtsmaske oder ein Kleidungsstück, das über Nase und Mund getragen wird (Patient und / oder Helfer), kann das Ansteckungsrisiko vermindern, falls die Helfer nicht bereit oder fähig sind, eine Mund-zu-Mund-Beatmung durchzuführen.

Risikopatienten (als Helfer ausserhalb des familiären / häuslichen Umfeldes) müssen für sich selber entscheiden, ob sie das Risiko einer möglichen Infizierung durch Mund-zu-Mund-Beatmung eines Kindes eingehen wollen.

Falls keine Beatmung durchgeführt wird, sollen zumindest Thoraxkompressionen durchgeführt werden, da ein kleiner Teil der pädiatrischen Patienten mit primär cardialem Herz-Kreislaufstillstand davon profitieren.

Referenz

1 Interim Guidance for Basic and Advanced Life Support in Adults, Children, and Neonates With Suspected or Confirmed COVID-19. From the Emergency Cardiovascular Care Committee and Get With The Guidelines-Resuscitation Adult and Pediatric Task Forces of the American Heart Association. Circulation. 2020;141:e933-e943

21.08.2020

Dr. med. Iris Bachmann, Vorstandsmitglied SRC, Vertreterin pädiatrie schweiz – Schweiz.
Gesellschaft für Pädiatrie